

# **Sinfonietta - für Orchester**

**Werktitel:** Sinfonietta

**Untertitel:** für Orchester

**KomponistIn:** Lauermann Herbert

**Entstehungsjahr:** 1993

**Dauer:** 14m

**Genre(s):** Neue Musik

**Subgenre(s):** Modern/Avantgarde Tradition/Moderne

**Besetzung:** Orchester

**Besetzungsdetails:**

**Orchestercode:** 3 (Picc)/3, EHr/2, BKlar/3 - 4/3/2, BPos/1 - Pk - Hf - 0/0/0/1/1

Flöte (3), Oboe (3), Englischhorn (1), Klarinette (2), Bassklarinette (1), Fagott (3), Horn (4), Trompete (3), Posaune (2), Bassposaune (1), Tuba (1), Pauke (1), Harfe (1), Violoncello (1), Kontrabass (1)

**Art der Publikation:** Verlag

**Verlag/Verleger:** Doblinger - Musikverlag

**Auftrag:**

AKM - Staatlich genehmigte Gesellschaft der Autoren, Komponisten und Musikverleger

**Uraufführung:**

20. Juni 1993

**Mitwirkende:** Niederösterreichisches Tonkünstler-Orchester

**Ort der Uraufführung:** Reitschule, Grafenegg

**Veranstaltende Organisation:** Tag der Musik

**InterpretInnen:** Isaac Kasabtchevsky (Dir)

**Sendeaufnahme:**

Die Komposition versucht sich gleichsam an der "Quadratur des Kreises". Inspiration, Emotion - aufsteigend aus dem Innersten - verbindet sich und schöpft aus höchstem Kalkül. Die Idee der Fibonaccischen Zahlenreihe ("Goldener Schnitt") ist weitgehend für das verwendete kompositorische Material bis in kleine Details gehend verantwortlich: der Versuch einer - für den Augenblick - endgültigen Lösung von Proportions- und damit Formfragen. Innere Haltlosigkeit, inneres Suchen wird dem strengen System unterworfen. Der Konflikt zwischen Ratio und Emotio ist vorprogrammiert. Das einsätzliche Stück umfaßt fünf Abschnitte, ohne Pause aufeinanderprallend. Bildhafte Vorstellungen wie "auftürmen", "klumpen", "schieben", "einfrieren", "zerfetzen" bestimmen die Klangoberfläche. Am Ende gilt: Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile. Aus Gegensätzlichem erwächst dem Werk seine pulsierende, vitale Kraft.

---